

www.oekomodell.de

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder des Ökomodell Achantal e.V.,

das Jahr 2014 hat einige Veränderungen in den Gemeinden des Ökomodell Achantal gebracht. Als neuer Bürgermeister von Marquartstein freue ich mich, dass ich nun auch als 2. Vorsitzender des Ökomodells die Entwicklung unserer Region Achantal mit vorantreiben darf. Die Klausur des Gesamtvorstandes vor einigen Wochen hat gezeigt, dass es ein großes Potential an Kooperationsmöglichkeiten gibt, ohne dass die Individualität der einzelnen Gemeinden eingeschränkt wird. Das gegenseitige Vertrauen und die Offenheit, wie sie in der zweitägigen Klausur deutlich spürbar waren, eröffnen uns viel-



fältige Chancen unser Tal für die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten und konkurrenzfähig zu machen. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit den Gemeinden und allen Mitgliedern des Vereins.

In diesem Infobrief haben wir wieder aktuelle Themen aus der Vereinsarbeit zusammengetragen. Das Jahresthema 2015 ist „Unsere Almen“. Es wird uns auf vielfältige Weise in den kommenden Monaten begleiten. So sind die Almen Thema des nun zum dritten Mal ausgelobten Jugendpreises, dem ich eine breite Beteiligung wünsche. Aber auch zahlreiche Veranstaltungen sind geplant, zu denen ich Sie jetzt schon herzlich einladen darf.

Herzlichst, Ihr

Andreas Scheck, 2. Vorstand Ökomodell Achantal

„Unsere Almen im Achantal“ ist das Themenjahr 2015

Almen prägen das Bild des Achantals. Sie sind alte Kulturlandschaften. Einst waren sie überlebensnotwendig für die Bauern im Tal. Ihre Bedeutung hat sich in den vergangenen Jahrzehnten enorm gewandelt. Gäste wie Einheimische verbinden heute wahrscheinlich eher den Freizeitwert mit dem Thema „Almen“. Sie sind nicht zuletzt ein Hort der Artenvielfalt. Zahlreiche Tiere und Pflanzen haben dort ihre Heimat.



Die Oberauer Brunst in Schleching ist nur eine von vielen lohnenswerten Almen im Achantal.

Im Themenjahr 2015 versuchen wir, all diese Aspekte zu beleuchten. Wir werden wieder zahlreiche attraktive Angebote zusammenstellen, von der geführten Wanderung über eine Ausstellungsempfehlung bis hin zu Rezepten ist alles dabei. Freuen Sie sich darauf und kommen Sie mit uns auf die Almen.

Der Auftakt zum Themenjahr ist schon gemacht - wir haben im Januar den Jugendpreis zum Thema „Almen“ ausgeschrieben. Und auch das neu aufgelegte Achantaler Kochbuch versammelt almtypische Rezepte - und freilich vieles mehr...

Jugendpreis 2015 startet

Bereits zum dritten Mal schreibt das Ökomodell einen Preis für Kinder und Jugendliche aus. Bewerben können sich dafür alle Kinder- und Jugendgruppen aus dem Achantal. Preiswürdig ist jede Arbeit, die sich mit dem Thema „Almen“ beschäftigt. Abgabefrist ist der 26. Juni. Als Jury entscheiden die Bürgermeister des Achantals über die Sieger. Zu gewinnen gibt es als 1. Preis ein Floßbau-Event, als 2. Preis einen Besuch im Kletterwald und als 3. Preis Bogenschießen. Das Preisgeld stifteten die Achantal-Filialen der VR-Bank Rosenheim-Chiemsee und die Förderstiftung Ökomodell Achantal. Ausschreibungs-Unterlagen und weitere Infos gibt es in der Geschäftsstelle des Ökomodells in Schleching oder auf der Homepage des Vereins.



AUFRUF ZUM Jugendpreis

Wie lautet das Thema?
„Almen(er)leben“

WANN IST ABGABESCHLUSS?
Freitag, 26. Juni 2015

WER KANN MITMACHEN?
Alle Kinder- und Jugendgruppen aus den 9 Ökomodell-Gemeinden

Was gibt es zu gewinnen?
1. Preis Floßbauen
2. Preis Kletterwald
3. Preis Bogenschießen

Wie sollen die Beiträge aussehen?
Ihr seid völlig frei: dreht einen Film, erfindet ein Theaterstück, schreibt eine Geschichte, fotografiert, singt, macht was Euch einfällt!

Wo gibt es weitere Infos?
In der Geschäftsstelle in Schleching & im Internet:
www.oekomodell.de/der-verein/schuelerpreis/



Skitouren und Naturschutz unter einen Hut bringen

Im bayernweiten Vergleich der Skitourenberge ist der Geigelstein außergewöhnlich. Hier treffen Naturschutzgebiet und Freizeitsport aufeinander. Beiden zu ihrem Recht zu verhelfen ist seit langem das Ziel der Gebietsbetreuung Achantal. „Seit der Neufassung der Schutzgebietsverordnung 2009 haben die Tourengerer wieder mehr Freiheiten im Naturschutzgebiet“ erläutert Gebietsbetreuer Stefan Kattari. „Wir achten aber dafür streng darauf, dass das „Karl“ auf der Südseite des Breitensteins und die Abfahrt zur Ruprechtshütte ungestört bleiben.“

Durch die Betretungsverbote im Winter und Frühjahr sollen in erster Linie die Rauhfußhühner geschützt werden. In den genannten Bereichen haben vor allem die Birkhühner ihre Ruhezeiten. Die selten gewordenen Vögel überstehen den Winter im Gebirge mit ihren Fettreserven. Werden sie gestört, verbrauchen sie zu viel Energie und sterben im schlimmsten Fall an Entkräftung. Dabei ist die Fluchtdistanz oft sehr groß. Die Birkhühner ziehen sich zurück, ehe der Tourengerer sie überhaupt zu Gesicht bekommt. Damit die seltenen Vögel am Geigelstein

weiterhin eine Chance haben, werden die Skitourengerer bereits auf den Parkplätzen im Gebiet aufgeklärt. Hinweistafeln und Flyer informieren über die freigegebenen Bereiche. An besucherstarken Tagen sind oftmals auch Naturschutzwächter des Landkreises Traunstein im Gebiet unterwegs, um aufzuklären. Verstärkt werden sie von Polizeibeamten der



Alpinen Einsatzgruppe. Vorrangiges Ziel ist es, die Tourengerer zu sensibilisieren. Zusammen mit der Naturschutzbehörde ist man sich einig, dass die Situation zur Zeit zufriedenstellend ist. Damit dies so bleibt, werden auch in dieser Skisaison immer wieder Polizeibeamte im Naturschutzgebiet kontrollieren.

Tourist-Infos werden Vorverkaufsstellen

Zukünftig werden die Tourist-Informationen im Achantal ihr Angebot für Gäste und Einheimische erweitern und als Ticket-Vorverkaufsstelle für das gesamte Achantal fungieren. Die Touristiker konnten sich in der letzten Tourismus-Werkstatt des Ökomodell Achantal auf einen gemeinsamen Betreiber aus der Region einigen. Die Vorteile eines einheitlichen Ticket-Systems bestehen darin, dass Gäste und Einheimische Tickets für nahezu alle Veranstaltungen im Achantal an der heimischen Tourist-Info erwerben können. Durch diesen verbesserten Service bewerben sich die Orte gegenseitig und ersparen Ihren Gästen zusätzliche und unnütze Fahrten. Die Veranstalter und Vereine profitieren dabei vom gemeindeübergreifenden Marketing und können gegen eine geringe Servicegebühr jede Veranstaltung veröffentlichen und einem breiten Publikum zugänglich machen. Zum Teil können die Eintrittskarten für die Veranstaltungen auch bequem online gebucht werden.

Touristisches Leitbild fortführen

Auf der jüngsten Tourismus-Werkstatt wurden von den Leiterinnen und Leitern der Tourist-Informationen gemeinsam Maßnahmen aus dem Anfang des Jahres konzipierten Tourismusleitbild Achantal für das Jahr 2015 ausgewählt und budgetiert. Die ausgewählten Maßnahmen konzentrieren sich dabei auf den nachhaltigen Grundgedanken des Ökomodell Achantal: naturverträglichen Tourismus zu fördern und die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit zu stärken.

Weiter werden verschiedenen Nischenthemen wie Reiten und Barrierefreiheit aufgegriffen und ausgearbeitet. ILE-Managerin Stephanie Hennes kündigte zudem an, dass Anfang des Jahres eine Kinder-Freizeitbroschüre für das Achantal herausgegeben wird. In diesem Heft werden auch QR-Codes für interessante Audio-Hörgeschichten zu historischen Themen jeder Gemeinde abgebildet. Die Hörgeschichten werden derzeit zusammen mit einer Redakteurin des BR produziert.

Umweltbildner kooperieren stärker

In der Chiemgauer Umweltbildung haben sich etwa 50 Institutionen und Einzelpersonen zusammengeschlossen, die in den Landkreisen Rosenheim und Traunstein Menschen aller Altersgruppen die Natur nahebringen. Seit seiner Gründung 2009 wuchs das Netzwerk kontinuierlich. Die halbjährlichen Treffen werden stets mit Interesse besucht und auch die regelmäßig angebotenen internen Fortbildungen werden gut angenommen. Mit dem Kooperationsvertrag folgt nun der nächste Schritt. „Der Vertrag wird die Umweltbildung im Chiemgau auf festere Füße stellen.“, sind sich die beiden Gebietsbetreuer Dirk Alfermann und Stefan Kattari sicher, die im sogenannten Kernteam das Netzwerk mitorganisieren. So wird das vorhandene Leitbild in die Präambel des Vertrags integriert und die gemeinsame Verwaltung von Geldmitteln geregelt. Bislang scheiterten manche Vorhaben schlicht an dieser Hürde.



Derzeit laufen die Planungen für die feierliche Unterzeichnung, die im März 2015 in Bernau stattfinden wird. Martina Mitterer und Ulla Fees vom Kernteam betonen die Bedeutung des Netzwerks, denn die Umweltbildnerinnen und Umweltbildner leisten - vielfach ehrenamtlich - einen großen Beitrag, wenn sie Gästen und Einheimischen die Naturschönheiten und ökologischen Zusammenhänge vermitteln. Es lässt sich in wenigen Worten zusammenfassen: Stolz auf die Heimat. Mit der feierlichen Unterzeichnung soll das entstandene Netzwerk sichtbar gemacht werden, das nicht nur Personen und Organisationen, sondern auch die beiden Landkreise miteinander verbindet.

Klausur des Gesamtvorstands: Ökomodell will weiterhin Vieles bewegen

Um die neuen Mitglieder im Gesamtvorstand bestens einzubinden und um die Zielrichtung der kommenden Jahre festzulegen, begaben sich Bürgermeister, Beisitzer und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Ökomodells Achenal nach Werfenweng im Salzburger Land.



Ausgleichsflächen

Um den Flächendruck auf die Landwirtschaft zu verringern, war im vergangenen Jahr ein Ausgleichsflächenkonzept fertig gestellt worden. Angedacht wurde nun eine gemeinsame Verwaltung der gemeindlichen Ökokonten in einer Art Öko-Bank, die in der Geschäftsstelle angesiedelt werden soll. Auf diese Weise soll auch die notwendige fachliche Begleitung der Ausgleichsflächen sichergestellt werden.

Flächenmanagement

Um Flächenmanagement ging es auch im Bereich der Wohnbebauung und der Gewerbeimmobilien. Bürgermeister und Beisitzer tauschten sich über Chancen einer Flächendatenbank aus. Schleching hat als Vorreiter-Gemeinde positive Erfahrungen damit. Als Ergebnis wurde festgehalten, dass die Möglichkeiten einer solchen Datenbank in zunächst einer gemeindeübergreifenden Gemeinderatssitzung am Beispiel von Schleching vorgestellt werden sollen. Des Weiteren erwogen die Bürgermeister Möglichkeiten der verstärkten interkommunalen Zusammenarbeit, etwa Geräteaustausch im Bereich der Bauhöfe.

Tourismus

Im Bereich Tourismus diskutierten die Bürgermeister und Beisitzer über die zukünftige Ausrichtung des Achentals. Mit Stephanie Hennes ist bereits seit mehreren Jahren eine Fachkraft beim Ökomo-

dell tätig. In der Diskussion wurde klar, dass sich Reit im Winkl als Wintersportort einerseits und Grabenstätt sowie Übersee als Chiemsee-Anrainergemeinden andererseits von den übrigen Ökomodell-Gemeinden etwas unterscheiden. Einer verstärkten Zusammenarbeit steht man positiv gegenüber.

Energie-Leitbild

Schließlich befasste sich der Gesamtvorstand mit dem Thema „Energie“. Vor mehr als zehn Jahren hatten sich die Ökomodell-Gemeinden dem ambitionierten Ziel verschrieben, bis 2020 energieautark zu werden. Das bedeutet, dass sich das Achenal vollständig mit Strom und Wärme aus erneuerbaren Energiequellen versorgen will. Geschäftsführer Wolfgang Wimmer betonte die Bedeutung dieses Ziels für die großen Fortschritte, die das Tal bis heute erreicht hat. Die Erhebungen des Energiekonzepts zeigten aber auch in aller Deutlichkeit, so Wimmer, dass das ehrgeizige Ziel selbst bei Ausschöpfung aller vorhandenen Potenziale nicht erreicht werden kann. 20 Prozent fehlen schlicht. Nachdem sich die Rahmenbedingungen der Energiewende verschlechtert haben und auch die öffentliche Wahrnehmung schwieriger geworden ist, kann die Vision – zumindest bis 2020 – wohl nicht mehr erreicht werden. In einer der



kommenden Vorstandssitzungen soll nun das Leitbild angepasst werden.

Zusammenarbeit

Während der gesamten Klausur war stets die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Händen zu greifen, die die Stärke des Ökomodells ausmacht. Dieses Vertrauen ist im Lauf der letzten 15 Jahre gewachsen und bildet die Grundlage für die Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinweg. So blicken Bürgermeister und Beisitzer voller Zuversicht auf die kommenden Jahre. Das Ökomodell wird auch weiterhin vieles bewegen.

KUPs in Schweden

Der Biomassehof Achenal ist an einem EU-Forschungsprojekt zu Kurzumtriebsplantagen (KUPs) beteiligt. Schnellwachsende Baumarten wie Pappeln oder Weiden werden im Rhythmus weniger Jahre geerntet und zu Hackschnitzeln verarbeitet. Im Januar 2015 nahm eine Delegation aus dem Achenal an einer Exkursion nach Schweden teil. Schweden zählt zu den KUP-Vorreiterländern in Europa.

Nach Vorträgen über den aktuellen KUP-Bestand und den neusten Forschungsergebnissen über KUPs in Schweden sowie der Besichtigung der Versuchsflächen der Universität von Uppsala folgten die Besichti-



gung mehrerer KUP-Flächen in Örebro und der Erfahrungsaustausch mit dem Vorstand der ansässigen KUP-Erzeugergemeinschaft. Mit der Besichtigung der KUP-Flächen und des Heizkraftwerkes in Enköping wurde die dreitägige Exkursion beendet.

Zu den Besonderheiten zählt, dass die Weiden-KUPs in Enköping mit separiertem Klärschlammwasser aus dem kommunalen Klärwerk gedüngt werden. Von der Universität Uppsala konnte nachgewiesen werden, dass die Düngung zu einem deutlichen Biomassezuwachs führte. Dabei wurde gleichzeitig auf eine Einhaltung aller rechtlichen Vorgaben geachtet, da sich in dem Düngewasser u. a. Cadmium befindet. Dieses wird jedoch wiederum von den Weiden aufgenommen und durch das anschließende Verbrennen der KUP-Hackschnitzel in Flug- und Rostasche angereichert und final deponiert.

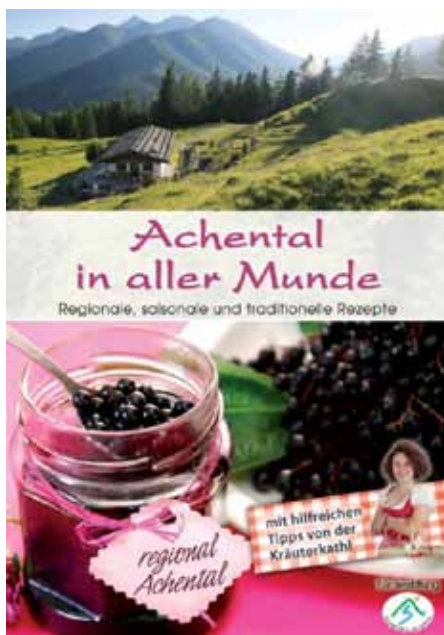
Weitere Informationen zur Exkursion und zum Projekt: www.biomassehof-achental.de, www.srcplus.eu/de

Achentaler Kochbuch jetzt in 2. Auflage erhältlich

Zum Auftakt des Achentaler Themenjahrs 2015 „Almen“ ist das Achentaler Kochbuch neu erschienen. Almtypische Rezepte finden sich darin ebenso wie klassische Hauptspeisen und raffinierte vegetarische Gerichte. Die erste Auflage des Achentaler Kochbuchs war im vergangenen Sommer binnen weniger Wochen ausverkauft. Nun hat die Förderstiftung Ökomodell Achental die Neuauflage übernommen. Etliche Rezepte sind hinzugekommen, und wo nötig wurden die bestehenden Rezepte überarbeitet. Das Buch kostet 9,50 Euro. Der Erlös kommt der Stiftung für Ihre Arbeit zu Gute.

Unter dem Titel „Achental in aller Munde“ sind ausschließlich Rezepte mit regionalen und saisonalen Zutaten versammelt. Wer die Rezepte mit regionalen Zutaten kocht, spart Transportwege und Lagerzeiten und schont damit das Klima. Die Wertschöpfung bleibt in der Region. Dies zeigt eindrucksvoll, wie jeder Einzelne durch sein persönliches Verbraucherverhalten einen Beitrag leisten kann.

Dass Klimaschutz mit so viel Genuss verbunden ist, freut auch die beiden Autoren Eva Maria Rilke und Robert Zeitlmann aus Unterwössen. Sie haben wie bei der



ersten Auflage auch schon die Rezepte ausgewählt, vereinheitlicht und nachgekocht. Und so bietet das Achentaler Kochbuch auf mehr als 100 Seiten eine breite Palette von Rezepten. Eine Übersicht über einheimische Kräuter rundet das Buch ab - getreu dem Motto: Man soll dem Leib etwas Gutes bieten, damit die Seele Lust hat, darin zu wohnen.



Ökomodell im Fernsehen

Jetzt steht er fest, der Termin: am 1. März sendet der Bayerische Rundfunk in der Sendereihe „Unter unserem Himmel“ eine dreiviertelstündige Reportage. Lorenz Knauer und sein Team waren im vergangenen Sommer mehrere Wochen im Achental unterwegs, um die Arbeit und die Erfolge des Ökomodells zu filmen. Wir sind schon gespannt - Sie auch?

Ihre Ansprechpartner



Wolfgang Wimmer
Geschäftsführer
Tel. 08641 6941430

info@oekomodell.de



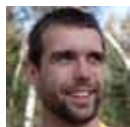
Dr. Stefan Hinterreiter
Bioenergie-Region Achental
Tel. 08641 69414312

s.hinterreiter@biomassehof-achental.de



Stephanie Hennes
Projektleiterin ILE
Tel. 08649 9869937

tourismus@oekomodell.de



Stefan Kattari
Gebietsbetreuer
Tel. 08649 986657

gebietsbetreuer@oekomodell.de

Termine

25. Februar | Moderner Holzbau: Energieeffizient und ökologisch (Ökologisches Bildungszentrum München, 089 939489-60, mail@oebz.de)

1. März | Ökomodell im Bayerischen Fernsehen („Unter unserem Himmel“, 19 Uhr)

4. März | Unterzeichnung des Kooperationsvertrags der Chiemgauer Umweltbildung (Hatzhof, Bernau a. Ch.)

28. März | Saisonöffnung am Achentaler Bauernmarkt im Grassauer Hefergewölbe

6. Mai, 15 Uhr | Mit dem Gebietsbetreuer unterwegs: geführte Wanderung am Osterbuchberg

26. Juni | Letzter Abgabetermin für den Jugendpreis

Gefördert durch:



Co-funded by the Intelligent Energy Europe Programme of the European Union



Bayerischer Naturschutzfonds
Stiftung des Öffentlichen Rechts



EUROPÄISCHE UNION
LEADERPROGRAMM 2014-2020

ESF IN BAYERN
DEUTSCHE BUNDESREGIERUNG

Impressum

Ökomodell Achental e.V.

Geschäftsführer Wolfgang Wimmer
Kirchplatz 1
83259 Schleching
Tel. 08649 986655
Fax 08649 986656
info@oekomodell.de
www.oekomodell.de